Irish Goodbye

Jahaa, Klemens, das hättest du jetzt wohl nicht gedacht, dass ich mich hier nochmal melde.
Und eigentlich ist es auch eine ziemliche Luftnummer, weil ich nicht viel zu sagen habe außer: deine Anregung zur Wein-Stelle find ich gut und werd ich übernehmen.
Die Atlantikwut werd ich lassen, da ich aus den Kommentaren so mitnehme, dass das doch nicht too much / zu gekünstelt ist und ich eigentlich lieber eine Wut hätte, die wie der Atlantik ist, und nicht einen Atlantik, der die Wut symbolisiert. Hach, diese Erklärung von mir ist mal wieder so herrlich inhaltsleer :lol:

Zitat:
Insgesamt ist das aber mein Lieblingsabschnitt, womöglich, weil sich die dort enthaltene Erkenntnis so nüchtern (no pun intended) und nur scheinbar harmlos in diesen Satz schiebt.
Gut. Also, dass das klappt. Was soll man denn eigentlich jemals vom anderen verstehen können, wenn man nie, bis zum letzten, die gleiche Sprache sprechen kann, weil man nicht dasselbe gesehen hat, weil keiner dasselbe sieht.
Ich heute, fest im Griff der Melodramatik. :roll:

Zitat: Würde mich gern mal ausführlicher melden, mag aber nicht zu viel versprechen/androhen.
Das wär ja was, wenn diese Drohung wahr werden würde, aber tu dir keinen Zwang an. Weiß ja, du hast zu tun und der Text hier hat Zeit. Viel. ;)

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de